

# Schaffhauser Nachrichten

Das Intelligenzblatt – seit 1861  
157. Jahrgang, Nummer 162  
AZ 8200 Schaffhausen  
Preis FR. 3.30  
www.shn.ch

**Rhein statt Riviera**  
In den Ferien zu Hause bleiben? Im Video erklären Schaffhauser, warum sich das lohnt. / shn.ch

**Intervention in drei Akten**  
Susan Hefuna, Gast im Steiner Chretzeturm, liess sich vor Ort für eine dreiteilige Arbeit inspirieren. / 6



## Gezielter Säureanschlag auf eine Villa auf dem Emmersberg

Drei Flaschen mit Säure wurden von unbekanntem Tätern am Samstagabend gegen eine Hausfassade auf dem Emmersberg in Schaffhausen geworfen. Verletzt wurde niemand. Für Mensch und Umwelt besteht keine Gefahr mehr. Doch die Polizei geht von einem gezielten Anschlag aus und vermutet Buttersäure als Teil des Gemisches.

Dario Muffler

SCHAFFHAUSEN. Der Geruch ist am Tag nach dem Anschlag noch unverkennbar: Fäulnis, ranzige Butter. Am Samstagabend spät ereignete sich auf der Säntisstrasse in Schaffhausen ein Säureanschlag. Drei Glasflaschen, gefüllt mit Säure, wurden vor ein Haus und gegen seine Fassade geworfen, wie Matthias

Bänziger, Einsatzleiter der Schaffhauser Polizei, gegenüber den SN sagt. Die Bewohner des betroffenen Hauses hatten wegen üblen Gestanks kurz nach 23 Uhr die Polizei informiert. Unter den ausgerückten Einsatzkräften befanden sich auch Spezialisten des Interkantonalen Labors. Diese stellten fest, dass es sich um Säure handelt. Die dort wohnhafte Familie wurde infolgedessen evakuiert. Sie hat die Nacht anderswo unverseht verbracht.

«Sehr aussergewöhnlich»

Insgesamt rund 30 Personen standen anschliessend bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz, wie Bänziger sagt. «Der Tatort musste gereinigt werden», so Bänziger. Nachdem in einer ersten Phase eine Gefahrenzone um das Haus verhängt worden sei, bestehe nun keine Gefahr mehr für Mensch und Umwelt, betont Bänziger.



Erste Laborresultate

Das Interkantonale Labor untersuchte die Säure – hier die Teststreifen in einem Garten. Erste Vermutung: Es handelt sich um Säure, die Buttersäure enthält.

Die Schaffhauser Polizei geht nach aktuellem Ermittlungsstand von einem gezielten Anschlag auf das Objekt aus. Dafür spricht unter anderem die Menge der Säure und dass derartige Chemikalien nicht ohne Weiteres erworben werden können. Aufgrund des Gestanks liegt die Vermutung nahe, dass sogenannte Buttersäure ein Teil des Gemisches war. Verwendet wird Buttersäure in der Chemieindustrie, in der Pharmazie und in der Kunststoffherstellung. «Die Proben sind nun beim Interkantonalen Labor», so Bänziger. «Die Untersuchungen laufen.» Noch ist auch unklar, um wie viele Täter es sich handelt.

Für Bänziger ist indes bereits klar: «Das ist kein Bubenstreich.» Die Säure verätzt die Haut bei direktem Kontakt, und die Dämpfe lösen Reizungen der Atemwege aus. «Dass chemische Substanzen gegen Objekte und Personen eingesetzt werden, ist in unseren Breitengraden sehr aussergewöhnlich», sagt Bänziger.

### Kommentar

*Frankreich will nicht schön spielen, sondern erfolgreich*

Die WM ist vorüber. Gratulation an Frankreich zum Titel! Zeit für ein Fazit. Symbolisch nehmen wir den WM-Final zwischen Frankreich und Kroatien als Gradmesser. Das Ergebnis von 4:2 tönt fantastisch, immerhin war es das torreichste End-



Tobias Erlemann  
Sportredaktor

tobias.erlemann@shn.ch

**Seferović, Gavranović, Drmić? National tauglich, international zu schwach.**

spiel seit 52 Jahren. Doch von einem Offensivfeuerwerk waren wir weit entfernt. Das Mittel des Weltmeisters: hinten dichtmachen, in der Mitte robust sein (Pogba) und vorn einen schnellen Stürmer (Mbappé) und ein Schlitzohr (Griezmann) haben. Fertig ist die Weltmeisterkombination. So hatten die Franzosen gerade einmal 39 Prozent Ballbesitz im WM-Final. Lange Ballstafetten? Völlig out. Das haben am schmerzlichsten die Deutschen und die Spanier gespürt, die zwar Pass um Pass spielten, denen aber ein Knips der Marke Griezmann, Kane oder Lukaku fehlte. Dieses Sturmproblem hat auch die Schweiz. Seferović, Gavranović, Drmić? National tauglich, international zu schwach. Für mehr als die Achtelfinals braucht es ein Mehr an französischen Stärken. Diese sind nicht immer toll anzusehen. So schimpfte Belgien-Keeper Thibaut Courtois, Frankreich spiele Antifussball. So hart war es nicht, aber schön sieht anders aus. Doch müssen sich die Franzosen grämen? Nein, sie haben in sieben Spielen sechsmal gewonnen und einmal Remis gespielt. Ein verdienter WM-Stieg also, ohne Wenn und Aber.

### gsaat isch gsaat

«Es geht um Tausende Fische jedes Jahr.»

Phillipp Sicher  
Der Geschäftsführer des Schweizer Fischerei-Verbandes kritisiert, dass Flusskraftwerke zur Todesfalle für Fische werden. / 4

«Nach dem Stacheln schmeckt das Bier viel besser.»

Moritz Flubacher  
Für Freizeitkapitän Moritz Flubacher gehört das Stacheln mit dem Weidling ganz einfach zum Rheinvergnügen dazu. / 16

«Es ist unglaublich.»

Jason Joseph  
Mit 13,39 Sekunden blieb der 19-jährige Baselbieter über 110 m Hürden in Zofingen um zwei Hundertstel unter der bisherigen nationalen Bestmarke. / 22

### FASSADENKUNST

#### Ein Abbruchobjekt voller Kunst

SCHAFFHAUSEN. Die Fassade der dem Abriss geweihten Rheingarage an der Fischerhäuserstrasse verwandelte sich in den letzten Monaten in eine «Wasser-Zone»: Fassadenbilder schmückten das alte Gebäude. Im Innern wurden von den Ausstellungsmacherinnen Ursula Knapp und Andrea Morgenthaler in zahlreichen Zimmerchen und Nischen die Werke von verschiedenen Kunstschaffenden gezeigt. (M. G.) / 15

### WIMBLEDON

#### Djokovic gewinnt gegen Anderson

LONDON. Novak Djokovic ist zurück auf der grossen Tennisbühne. Nach zwei Jahren Durststrecke gewann der Serbe in Wimbledon mal wieder ein Grand-Slam-Turnier. Überraschungsfinalist Kevin Anderson verliessen im Final die Kräfte. Auch die Beringer Juniorin Leonie Küng schaffte es in England bis in den Final. Dort unterlag die 17-Jährige der Polin Iga Swiatek in zwei Sätzen. (toe) / 21

Anzeige

**TIPPS VOM PROFI GIBTS KOSTENLOS DAZU**  
Jose Luis Barreiro  
Chefmetzger

Rhy Markt  
Feuertalern  
coop  
Für mich und dich.



### Frankreich ist Fussball-Weltmeister!

Mit 4:2 besiegten die Franzosen Kroatien im WM-Final in Moskau – der Jubel der Équipe Tricolore war grenzenlos. Da störte Paul Pogba (l.) und Kylian Mbappé nicht einmal der strömenden Regen bei der Siegesfeier. Zumal Mbappé (19) auch noch zum «Nachwuchsspieler des Turniers» gekürt wurde. BILD KEY / 18



## Im Kino

## Die Schiffsreise, die plötzlich zum Albtraum wird

Alles fing so schön an: 1983 verlässt die junge Tami (Shailene Woodley) ihre Heimat im kalifornischen San Diego, um die Welt zu bereisen – meist auf Schiffen. Sie landet auf Tahiti, wo sie den erfahrenen Segler Richard (Sam Claflin) kennenlernt. Die zwei verstehen sich und werden ein Paar. Gemeinsam stechen sie mit einem Segelboot in See. Doch das Abenteuer wird zum grossen Albtraum, als sie weitab von Land in einen Hurrikan geraten, bei dem beide das Bewusstsein verlieren. Nach dem Sturm wacht Tami an Bord des demolierten Schiffes auf, doch von Richard fehlt jegliche Spur. Sie findet ihn schwer verletzt auf einem kleinen Rettungsboot. Ohne Kontakt zum Festland versucht Tami, sich und Richard zu retten. Die Vorräte schwinden, und es beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit. Der Film von Baltasar Kormákur basiert lose auf dem autobiografischen Bericht «Red Sky In Mourning: A True Story Of Love, Loss And Survival At Sea» von Tami Oldham Ashcroft, den diese gemeinsam mit der Profiautorin Susea McGearhart schrieb. Die Dreharbeiten fanden meist in Fidshis Hauptstadt Suva statt. (r.)



## Adrift – Die Farbe des Horizonts

Täglich 14, 17 und 20 Uhr, Kinepolis Schaffhausen.

## SN-Redaktoren sind wieder unterwegs zu Leserinnen und Lesern

Die SN-Redaktion ist unterwegs und kommt zu den Leserinnen und Lesern. In unserer diesjährigen SN-Sommerreihe begeben sich jeweils zwei Mitglieder der Redaktion auf die Dorf- und Gemeindeplätze in der Region. Diese Woche sind wir im Klettgau – in Neunkirch und in Beringen. Einen Tag lang nehmen wir uns jeweils Zeit für Ihren Ärger, Ihre Sorgen und Geschichten. Kommen Sie vorbei, und lernen Sie die Gesichter hinter den Namen in der Zeitung kennen. Es wartet zudem eine kleine Überraschung auf alle, die vorbeikommen. Wir freuen uns auf Sie und auf spannende Gespräche.

## SN-Sommerreihe

17. Juli, Neunkirch, ab 9 Uhr, 20. Juli, Beringen, ab 9 Uhr.

## Die Kosmopolitin, die den Rhythmus der Orte in ihr Werk aufnimmt

Zeichnungen bilden das Herz von Susan Hefunas Schaffen. Die deutsch-ägyptische Künstlerin stellt international aus und hinterlässt nun auch in Stein am Rhein ihre Spuren.

## Edith Fritschi

Gerade hat sie in London eine Ausstellung eröffnet, und auch sonst ist Susan Hefuna, die die letzten drei Monate als Stipendiatin im Steiner Chretzeturm verbracht hat, eine echte Kosmopolitin, die nicht nur selbst oft unterwegs ist, sondern deren Werke auch in vielen Ländern auf diesem Globus gezeigt werden: von Kairo bis Kapstadt, von Paris über Venedig bis Abu Dhabi, London, Warschau oder Liverpool und Istanbul. Es ist müssig, ihre Werkliste aufzuzählen oder all die Orte, wo sie schon zu Gast war. Hefuna, Jahrgang 1962, lebt und pendelt zwischen Düsseldorf, Kairo und New York, und all die verschiedenen Orte und Rhythmen der Städte, in denen sie lebt und arbeitet, beeinflussen und prägen ihr Werk. Auch in Stein am Rhein war sie während ihres Aufenthaltes äusserst kreativ. «Mir gefällt es hier sehr gut, ich habe extrem viel gearbeitet», sagt sie. «Und es war schön, die Stadt frühmorgens und später am Abend zu erleben, wenn die Touristen noch nicht da oder schon wieder weg waren.» Dann hat sie den Rhythmus des Städtchens auf sich wirken lassen und hat sich speziell mit der Architektur und dem Fachwerk befasst. Nicht von ungefähr, denn Hefuna, die auch ägyptische Wurzeln hat, lässt sich seit Langem von der «Maschrabbiya» inspirieren, einer aus Holz geschnitzten oder in Stein gemesselten Gitterpaneel oder Fenstergittern, die man in der traditionellen ägyptischen Architektur häufig findet. Dieses Motiv zieht sich wie ein roter Faden in verschiedenen Variationen und Ausprägungen durch ihr Werk. «Überall, wo ich bin, beziehe ich die Umgebung in meine



Susan Hefuna lässt sich von Linien und Formen und der Umgebung inspirieren und schafft so neue ästhetische Erlebnisse. BILD ZVG/KRISTINE LARSEN



Figur von Susan Hefuna. Der andere Blick auf Gewohntes... BILD ZVG

Arbeiten ein», sagt Hefuna. So sind in ihre Tuschezeichnungen auf Reispapier, die in Stein entstanden, die Strukturen der Fachwerke ebenso eingeflossen wie die Schattenwürfe, die sie beim Kloster St. Georgen entdeckt und fotografiert hat. Ihre Arbeiten, die niemanden und nichts abbilden, haben stets eine ornamentale Ordnung, die man beim Betrachten als abstrakte Bildwelt wahrnimmt. Doch auf einer zweiten, tieferen Ebene reflektiert Hefuna kulturelle Konstanten und Eigenheiten, die Raum für Interpretationen und Gedanken lassen – und sie verbindet in ihrem Werk Orient und Okzident.

In Stein am Rhein, wo sie vor ihrem Aufenthalt noch nie war, hat Hefuna einen Film gedreht – und zwar aus dem Fenster des Museums Lindwurm. Da sieht man, wie die Leute auf die Gestalt reagieren, die sie, inspiriert von alemannischen Fasnachtskleidern und der Fachwerkarchitektur zugleich, eingekleidet hat und auf der Gasse auf und ab gehen lässt. Die Gestalt hat übrigens einen Stein dabei, den Hefuna im Hinterhof des «Lindwurms» ausgegraben und in den sie Strukturen geritzt hat, die mit Gips ausgegossen wurden. Er wird, wenn die Künstlerin weg ist, wieder im Hinterhof platziert. Damit hinterlässt Hefuna ihre Spuren in Stein, ebenso auf Stoffbahnen, die sie mit selbst gemachten Fotos bedrucken liess und die im «Lindwurm»-Hinterhof flattern und im Estrich flattern werden, wo sonst die Wäsche hängt. «Eine kleine Irritation», sagt Hefuna, der die Ruhe in Stein am Rhein und die Landschaft besonders gefallen haben. «Ich habe hier viel gearbeitet», sagt sie und verspricht, irgendwann privat wiederzukommen. Zunächst aber dürfen die Besucher das vor Ort entstandene Werk im «Lindwurm» und im neu installierten Schaufenster des Kulturhauses sehen.

## Mapping Stein am Rhein

Ausstellung, Performance und Gespräch. Vernissage. Mittwoch, 18. Juli, 18 Uhr. Oberstadt 7, Stein am Rhein.

## Augenweide

## Kleinkunst und beste Aussicht

Ab auf die Burg mit der ganzen Familie, heisst es am Sonntag. Im Rahmen des Hohentwiefestivals geht das Burgfest mit einzigartigem Flair über die Bühne. Es gibt Kleinkunst auf verschiedenen Bühnen, Musik und eine gigantische Aussicht. Es treten die Baarerer Luusbuübä auf oder der Meistersänger, Musiker und Kunstpfeifer Eddy Danco. Das Duo Eya y Compañía (Bild) aus Argentinien präsentiert einen Mix aus Comedy und atemberaubender Artistik. Dann die A-cappella-Gruppe HörBänd oder der von der Insel La Gomera stammende Sänger und Multiinstrumentalist Juan Mesa sowie Marianne Schätzle, Kanzlerinendouble aus Hilzingen, der Zauberer und Bauchredner Michael Parléz oder der Münchner Kabarettist Thomas Schreckenberger. Zudem die Gruppe



Wirtschaftswunder mit einer Schlagerrevue. Kurz: Es gibt für jeden Geschmack etwas – und dazu fährt auch ein gratis Shuttlebus.

## Burgfest auf dem Hohentwiel

Sonntag, 22. Juli, 10 bis 21 Uhr. Kleinkunst auf 13 Bühnen; Festung Hohentwiel, Singen.

## Konzertlebnis mit zwei Songwritern und eine soulige Afterparty

Bevor das Kammgarn-Beizenteam in die Sommerpause geht, gibt's ein Terrassenmusik-Abschlussfest. Gäste sind der Schweizer Marius Bear, der als vielversprechendes Talent gilt, sowie die Songwriterin Melissa Kassab. Bear hat erst kürzlich seine erste englischsprachige EP in Holland produziert. Und die schweizerisch-libanesischer Musikerin Kassab, aufgewachsen in den Walliser Alpen und zwischen Genf und Tripoli, schreibt ihre bitterartigen Songs «on the road». Nach vielen Monaten auf Reisen hat sie ihr viertes Album eingespielt. Nach den beiden Konzerten folgt die Afterparty mit DJ Mario Al Dente.

## Abschlussfest: Akustik-Terrasse

Samstag, 21. Juli, 20.30 Uhr, Kammgarn, Terrasse/Beiz, Schaffhausen.

## Wanderschuhe schnüren und ab auf Adolf Dietrichs Spuren

Immer und immer wieder hat Adolf Dietrich seine nächste Umgebung, die Pflanzen im Garten und den Untersee gemalt. Nun kann man sich bei einer sommerlichen Wanderung, die das Kunstmuseum Thurgau anbietet, auf seine Spuren machen. Geführt von Kulturvermittlerin Brigitt Näpflin folgt man Dietrichs Spuren über den Seerücken bis hin in seine Malstube am Untersee. Vergleiche der realen Landschaft mit der Welt von Adolf Dietrich und dazu passende Textstellen aus der «Fussreise» von Beat Brechbühl sowie Briefe von und an Adolf Dietrich begleiten die Wanderfreudigen.

## Kulturwanderung

Samstag, 21. Juli, ab 9.15 Uhr. Treffpunkt: Kartause Ittingen, beim Brunnen vor der Réception.

www.nordagenda.ch

## MUSIK

**Fäsch für alli:** Mit der Band Romanos; Neuhausen, Platz für alli, ab 18.30 Uhr

## SENIOREN

**Senioren Naturfreunde Schaffhausen:** Grillhock Buchberghaus; Schaffhausen, Bahnhof Bistro, 10 Uhr – Wandertelefon 052 624 71 74

## DONNERSTAG

19. JULI

## BÜHNE

**Aperitivo:** Mit Marc Bedes (Voice & Piano); Schaffhausen, «Güterhof», Freier Platz 10, 17 Uhr

## DIVERSES

**Klangmeditation:** Abschalten und Eintauchen in die Klangwelt; Schaffhausen, Hochstrasse 243, 19 bis 20 Uhr



**Auch die Rhybadi hat ihre Akustik-Terrasse. Hier gastiert Frank Powers mit einem musikalisches Potpourri aus diversen Stilen der Popmusik und raffinierten Sprachspielereien.**

## Frank Powers Solo

Donnerstag, 9. Juli 20.30 Uhr Rhybadi Schaffhausen

**KB-Schiff:** Abendfahrt nach Schaffhausen und zurück; Stein am Rhein, Schifffländli 17.30 Uhr (Abfahrt) – Rückkehr 22 Uhr

**Gems Open-Air-Kino:** Gezeigt wird «Wohne lieber ungewöhnlich» (2017); Singen, Wiese hinter dem Kulturzentrum, Mühlenstrasse 13, Tür 20.30 Uhr, Beginn 21.30 Uhr

## KIDS

**11. Kinderkulturfestival Schaffhausen 2018:** Ein Afrika-Dorf für Kinder im Buchthaler Wald – Es wird eine Vielzahl von Attraktionen und Gebräuchen des afrikanischen Kontinentes geboten; Schaffhausen, nahe dem Schiessstand Buchthalen, 9 bis 18 Uhr – Telefon 076 379 68 22

## MUSIK

**1. Walking-Dinner am Skulpturenweg:** Wanderung mit Musik und Essen am Skulpturenweg; D-Rielasingen, Aachufer bei der «Alten Mühle», Singener Str. 3, 18 Uhr

## PARTY

**Domino:** Karaoke; Schaffhausen, Repfergasse 17, ab 20 Uhr

## POP/ROCK/JAZZ

**Akustik Terrasse:** Pop mit Frank Powers (Solo); Schaffhausen, Rhybadi, Rheinuferstrasse 1, 20.30 Uhr

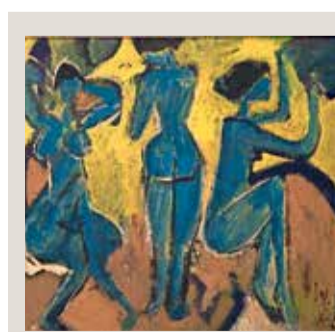
**7. Street Music Night:** Night LIVE Unplugged Session in der Safrangasse mit Mr.Mojo und Andreas Rankel; Schaffhausen, Safrangasse, 19 bis 22 Uhr

## FREITAG

20. JULI

## AUSSTELLUNGEN

**Experimentelle 20:** Ausstellungseröffnung; Thayngen, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, 19 Uhr



**Unter dem Titel «Traum und Wirklichkeit» sind im Kunstmuseum Singen Malerei und Grafik von «Walter Becker (1893–1984) zu sehen. Gezeigt werden 90 Exponate des Vertreters des Spätexpressionismus.**

## Ausstellung Walter Becker

Sonntag, 22. Juli, 11 Uhr, geführter Rundgang. Kunstmuseum Singen.

## BÜHNE

**«d'Rotlaubbuech»:** Buchemer Freilichtspiel – Eine Liebe. Ein Baum. Ein Drama; Berg am Irchel, Stammberg (im Wald), Essen ab 19 Uhr, Vorspiel ab 19.45 Uhr, Beginn 20.30 Uhr

## DIVERSES

**KB-Schiff:** Abendfahrt nach Stein am Rhein und zurück; Schaffhausen, Schifffländli, 17.30 Uhr (Abfahrt) – Rückkehr um 22 Uhr

**Schafuser Puuremärkt:** Saisonale Produkte aus der Region; Schaffhausen, Altes Feuerwehrdepot, 9 bis 13 Uhr

**Neuuser Märkt:** Mit Frisch- und Dauerprodukten aus der Region; Neuhausen, Platz für alli, Zentralstrasse 34, 15.30 bis 19 Uhr

**Gems Open-Air-Kino:** Gezeigt wird «Das Leben ist ein Fest» (2017); Singen, Wiese hinter dem Kulturzentrum, Mühlenstrasse 13, Tür 20.30 Uhr, Beginn 21.30 Uhr